palliative aargau
gemeinsam kompetent

Aargauer Landeskirchen

Fachtagung Dienstag, 16. März 2027

Thema: Betroffene und Angehörige besser verstehen – Kommunikation in der Palliative Care

Kommunikation ist zentral. Auch und besonders in der Palliative Care kann eine reflektierte Kommunikation für eine zielführende Beziehungsgestaltung und würdevolle Begleitung von Betroffenen und Angehörigen entscheidend sein. Aber wie kommuniziere ich, mit einem Demenzerkrankten? Wie finde ich den Draht zu Angehörigen, deren kulturelle oder persönlichen Werte mit meinen Werten kollidieren?
Die gemeinsame Fachtagung, von palliative aargau und den Aargauer Landeskirchen, diskutiert Ansätze der personenzentrierten Betreuung, der kultursensiblen Kommunikation und vermittelt praxisnahe Strategien, für eine gelungene Kommunikation mit Betroffenen und Angehörigen in der ambulanten und stationären Palliative Care.

Zielpublikum

- Palliativmedizinerinnen und -mediziner
- Ärztinnen und Ärzte anderer Fachrichtungen inkl. Hausärztinnen und -ärzte
- Pflegerische Fachleute im Bereich Palliative Care
- Psychologische Fachleute im Bereich Palliative Care
- Seelsorgerinnen und Seelsorger im Bereich Palliative Care
- Ehrenamtliche Begleitpersonen

Sponsoring

- *Antworten ausstehend*

Programm

Uhrzeit	Was	Wer	Thema	Zielsetzung
Ab 12.30	**Check-in**	Ankunft der Gäste		Informeller Austausch
13.00	**Begrüssung**	**Aargauer Landeskirchen**		
13.05 - 13.50	**Referat 1 (45 min)**	**Anna Kristina Konrad**, Pflegeexpertin MScN, Alter und Pflege Stadt Winterthur	**«Wenn die Worte fehlen» - Kommunikation bei Demenz**	▪ Kommunikation ist bei Menschen mit Demenz der wichtigste Aspekt der Beziehungsgestaltung bis ans Lebensende. Der Vortrag vermittelt Hintergründe und zeigt auf, dass die Kommunikation der Schlüssel zur personenzentrierten Betreuung von Menschen mit Demenz ist, eine Haltung, die uns alle positiv beeinflusst. Ziele: ▪ Die Teilnehmenden kennen die Grundlagen und Hintergründe der personenzentrierten Betreuung von Menschen mit Demenz. ▪ Die Teilnehmenden erkennen die Kommunikations-möglichkeiten von und mit Menschen mit Demenz. Sie nutzen dieses Wissen für die Sensibilisierung der Angehörigen und bringen sich bei Entscheidprozessen im interprofessionellen Team (inkl. Angehörige und freiwillige Begleitende) ein. ▪ Ziel ist es, mehr Sicherheit für einen würdevollen Umgang mit Menschen mit Demenz zu vermitteln.
13.50 - 14.35	**Referat 2 (45 min)**	Dr.rer.soc **Franzisca Domeisen Benedetti**, RN, MA; Sozialwissen-	**Kultursensible Kommunikation in der Community Palliative Care.**	▪ Palliative Care zu Hause bringt Fachpersonen aus der Pflege und Freiwillige in besonders nahe, oft unplanbare Begegnungen mit Menschen und ihren Familien. Kulturelle und persönliche Werte können aufeinanderprallen und

		schaftlerin, Dozentin MSc Pflege, ZHAW	Verstehen, was zählt – Begegnung zu Hause gestalten	Irritationen auslösen. Im Referat steht die kultursensible Kommunikation im Zentrum, was dabei wichtig ist und worauf es ankommt. Ziele: ▪ Die Teilnehmenden lernen den Ansatz der kultursensiblen Kommunikation, dessen Methoden und Anwendungsbereich kennen. ▪ Das Ziel ist es, das Bewusstsein für die Bedeutung eines kultursensiblen Umgangs zu schärfen und den Teilnehmenden Instrumente mitzugeben, um, durch Wertekonflikte entstandenen, Irritationen kompetent zu begegnen.
14.35	**Pause mit Zvieri**			Informeller Austausch
15.05 - 15.50	**Referat 3 (45 min)**	**Jürgen Heinze**, Spitalseelsorger, KSB	**Im Anfang war das Wort – und am Ende?** Erfahrungen und Reflexionen zur Kommunikation in der Palliative Care	▪ Kommunikation in der Palliative Care ist aus verschiedenen Gründen immer wieder eine Herausforderung, aber auch eine Chance. Sie kann entscheidend dazu beitragen, das Gegenüber und seine Emotionen, Bedürfnisse und Handlungen besser zu verstehen – und echte Anteilnahme zu zeigen, die die Betroffenen auf ihrem Weg unterstützt. Ziele: ▪ Teilnehmende lernen die seelsorgerische Perspektive auf das Thema Kommunikation in der Palliative Care kennen und welchen Nutzen die interprofessionelle Zusammenarbeit aus kommunikativer Sicht haben kann. ▪ Ziel ist es, dass die Teilnehmenden die Kommunikation in der Palliative Care reflektieren, kommunikativ

				herausfordernde Situationen aber auch Chancen im Alltag schneller erkennen und entsprechend agieren können. ▪ Die Teilnehmenden erlangen durch die Reflexion über die Kommunikation ein besseres Verständnis für ihr Gegenüber sowie dessen Emotionen, Bedürfnisse und Handlungen.
16.00 - 16.45	**Parallele Workshops (45 min)**	**Anna Kristina Konrad**, Pflegeexpertin MScN, Alter und Pflege Stadt Winterthur	**Perspektiven-Wechsel**	▪ Vertiefung Kommunikation bei Demenz: Mit einem Poetry Slam tauchen die Teilnehmenden gemeinsam tief in die Welt der Menschen mit Demenz ein und tauschen Erfahrungen aus. Mitfühlend präsent sein, ist ein Kernprozess der personenzentrierten Betreuung von Menschen mit Demenz und ein wichtiger Aspekt der Kommunikation.
		Dr.rer.soc **Franzisca Domeisen Benedetti**, RN, MA; Sozialwissen-schaftlerin, Dozentin MSc Pflege, ZHAW	**Workshop Kultursensible Kommunikation in der Community Palliative Care**	▪ Vertiefung kultursensible Kommunikation: Im Workshop schauen die Teilnehmenden anhand eines Fallbeispiels und mit Hilfe einer gemeinsamen Reflexion, wie kultursensible Kommunikation unter Berücksichtigung der eigenen Werte und der Werte des Gegenübers gelingen kann.
		Jürgen Heinze, Spitalseelsorger, KSB	**Kommunikation in Palliative Care – Reflexion eigener Erfahrungen**	▪ Vertiefung Reflexion: Im Workshop sollen in Form der Praxisreflexion verschiedene Beispiele aus der eigenen Arbeit besprochen werden – seien es solche gelingender Kommunikation, aber auch solche, in denen Grenzen des Sagbaren und des Verstehbaren erreicht wurden.
16.45 - 17	**Schlussworte**			